

Jacques Benveniste gestorben

Dr. Stephan Krall

Am 3. Oktober 2004 starb Dr. Jacques Benveniste, langjähriges SMN-Mitglied, im Alter von 69 Jahren in Paris. Benveniste, von der Ausbildung Mediziner, wurde weltweit bekannt durch seine Forschung zum Gedächtnis des Wassers¹. Er wies in einem Test nach, dass Wasser Informationen speichern kann, indem es mit Antikörpern vermischt und dann in hohen Dosen verdünnt, dennoch auf Blutzellen reagiert, obwohl in der Verdünnung keine Antikörper mehr enthalten sind. Er erklärte das damit, dass es für jedes aktive Molekül ein elektromagnetisches Signal gibt, das auch erhalten bleibt, wenn das Molekül nicht mehr anwesend ist. Dies ist eine bedeutende experimentelle Grundlage, mit der u.a. auch die Homöopathie erklärt werden kann.

Benvenistes Forschungsergebnisse, die er in dem international wohl berühmtesten Wissenschaftsjournal *Nature* gemeinsam mit Kollegen veröffentlichte², lösten einen Wissenschaftsskandal aus, denn bereits kurz danach distanzierte sich der Herausgeber von *Nature* von Benvenistes Veröffentlichung und bezeichnete die Ergebnisse als falsch bzw. Fälschung. Benveniste arbeitete zu der Zeit als Forschungsdirektor am staatlichen INSERM (Institut de la Santé et de la Recherche Médicale). Aber auch dort war er nicht mehr lange Zeit gelitten, obwohl er einer der begabtesten Forscher war. Er schied aus dem INSERM aus und gründete sein eigenes Forschungslabor und 1997 gemeinsam mit Partnern eine eigene Firma, DigiBio (www.digibio.com). Allerdings behielt er formal seine Position im INSERM und wurde nach seiner fiktiven Pensionierung als Emeritus bezeichnet.

Sein Versuch mit dem Wassergedächtnis wurde insgesamt siebenmal in sechs internationalen, von seinem völlig unabhängigen Instituten verifiziert. In Benvenistes Institut wurde das Experiment mehr als 1000mal wiederholt, davon viele Male mit Hilfe eines Roboters, um menschlichen Einfluss auszuschließen.

Benveniste arbeitete bis zu seinem Tod an Verfahren der digitalen Aufzeichnung von molekularen Informationen, die er sich patentieren ließ. Kurz vor seinem Tod unterzeichnete er einen nicht-exklusiv Vertrag mit einer US-amerikanischen Firma, die daran interessiert ist, die sieben Patente von DigiBio zur Entwicklungsreife zu bringen. Eines davon, die drahtlose digitale Biologie beinhaltet die drahtlose Übertragung einer gerinnungshemmenden Medizin von San Diego in den USA ans INSERM nach Paris. Die als Email empfangene wav-Tondatei wurde am INSERM auf Wasser übertragen, das dann in Folge die Gerinnung in gleicher Art wie das ursprüngliche Molekül auslöste.

Benveniste hat über 300 Veröffentlichungen publiziert und erreichte 1970 weltweiten Ruhm mit der Entdeckung des „Platelet Activating Factor“. Er ist Ritter der Ehrenlegion in Frankreich.

Mit Benveniste verliert das SMN einen seiner unabhängigen und genialen Denker. Durch seine unbeugsame Haltung, die ihm wichtiger war als eine gesicherte Stellung und ein komfortables Einkommen, hat er gezeigt, wie hoch das Streben nach Wissen bei ihm angesiedelt war. Eine solche Haltung kann nicht genug bewundert werden und gerade auch deshalb werden wir Jacques Benveniste in unseren Reihen vermissen.

¹ Michael Schilf (1997) Das Gedächtnis des Wassers. Zweitausendeins-Verlag, Frankfurt, 260 S.

² Davenas et al. (1988) Human basophil degranulation triggered by very dilute antiserum against IgE. *Nature* Vol. 333, No. 6176, pp. 816-818.